

James bei Neuilly. Ein richtiger Aufenthaltsort aus dem 18. Jahrhundert, aber etwas altertümlich. Kleine Liebestempel. Ausgetrockneter Kanal, der zur Seine führte und gewiß ehemals Fahrten nach Cythera gedient hatte; Watteau-Falten und Reifröcke.

Sofort war sich Lautrec klar über den Ort, wo er sich befand, und vor seinen Freunden Dethomas und Carabin, die ihn besuchten, scherzte er und sagte, er sei im Seebad Saint James; ja sogar Alkohol in einer flachen Flasche verlangte er unaufhörlich von ihnen.

Seine Arbeitslust vollbrachte hier ein neues Wunder. Mit einer Vogelfeder, die er im Hof aufgelesen hatte, zeichnete er ein Pferd; und nachdem er einen Bleistift und Papier bekommen hatte, komponierte er frei aus dem Gedächtnis die ganze Folge von farbigen Kreidezeichnungen, die später unter dem Titel „Im Zirkus“ herausgegeben wurde. Wundervolle Blätter!

Zwei Monate lang blieb Lautrec in Saint-James. Beruhigt und glühend von Arbeitslust kam er heraus. Man fand ihn zunächst geistreich und munter; all-

mählich aber brachen mit dem von neuem in starken Dosen genossenen Alkohol sonderbare Bohème-Neigungen wieder durch und wurden immer stärker. Lautrec wurde bald noch ausgelassener und wüster in seinem Benehmen, und einige alte Freunde, die sich in ihrer Borniertheit vor den Kopf gestoßen fühlten, machten sich entsetzt aus dem Staub.

Und die Krankheit, die Syphilis, vom Alkohol noch aufgepeitscht, vollbrachte unerbittlich ihr Werk. Auf einmal sieht man Lautrec nicht mehr mit so viel Lust



Toulouse-Lautrec

Straßenbekanntschaft (Oel)